

## Rückblick Regionalgruppen

### Unterfranken: Zweiter Stammtisch in Würzburg

Der zweite Stammtisch in Würzburg unter Leitung von Initiatorin Martina Werner fand am 09. Juli im Restaurant Stadtstrand statt. Das Treffen diente insbesondere dem gegenseitigen Kennenlernen und einem regen Erfahrungsaustausch in ungezwungener, kollegial-herzlicher Runde. „Es war eine wahnsinnig tolle zweite Runde mit spannenden Themen und großartigem Erfahrungsaustausch!“, so die Leiterin.



### Niedersachsen: Stammtisch in Braunschweig

Das sommerliche Treffen der Regionalgruppe Niedersachsen unter Leitung von Carolin Behrens fand am 01. August in Braunschweig statt. Alle interessierten Zahnärztinnen und Zahntechnikerinnen aus der Region waren herzlich ins Restaurant Rokoko eingeladen. Die Teilnehmerinnen unterhielten sich über Notdienstregelungen, Mitarbeitermotivation im Sommer und Wünsche von Angestellten und Arbeitgebern.



### Emsland: Stammtischtreffen in Lingen

Das dritte Stammtischtreffen der Regionalgruppe Emsland fand am 16. August im Restaurant Grüner Jäger in Lingen Ems statt. Leiterin Ariane Pieper freute sich sehr über die rege Teilnahme. Die Zahnärztinnen unterhielten sich bestens und lachten viel – eine bunte Mischung an Kolleginnen in unterschiedlichen Lebens- und Berufssituationen.



### Berlin: Sommertreffen auf dem Wasser

Für das sommerliche Treffen der Berliner Regionalgruppe am 22. August hatte sich Dr. Bettina Kanzlivijs eine ganz besonders schöne Location überlegt: Sie lud herzlich zum Erfahrung- und Erlebnisaustausch auf das van Loon Restaurantschiff ein. „Wir hatten einen traumhaften Abend direkt auf dem Wasser mit leckerem Essen und, laut Wetterbericht, dem schönsten Wetter des ganzen Jahres“, so die Leiterin.



### Rheinland-Pfalz: Erstes Treffen in Koblenz

Für ein erstes Kennenlernen und zum Ausloten der Interessenlagen lud Regionalgruppenleiterin Maria Missong von Treskow am 05. September zum Auftakt-Stammtisch ins Restaurant Adaccio ein. Die Teilnehmerinnen hatten einen sehr schönen Abend und es fand ein reger Austausch über allerlei dentale Themen statt. Vier Zahnärztinnen und vier völlig unterschiedliche Lebensentwürfe – sehr spannend!





## Bayern: Stammtisch unter neuer Leitung in München

Der erste Stammtisch in München unter neuer Leitung von Dr. Gertrud Fabel fand am 10. September im Restaurant Weibervirtschaft statt. Es war eine sehr lustige Runde und die Stunden vergingen wie im Fluge. Dabei stand der kollegiale Austausch im Vordergrund und es wurden Themen wie Einstiegsgehälter, Versorgungszentren, Notdienste, Arbeitsbedingungen, Curricula und Master besprochen.



## Berliner Runde: 3-D-Druck einmal anders

Am 12. September fand der Stammtisch „Berliner Runde“ statt. Zunächst besuchten die Zahnärztinnen und Zahntechnikerinnen die Ausstellung „Food Revolution 5.0“. Im Fokus stand das veränderte Ernährungsverhalten in einer durch schwindende Ressourcen geprägten Gesellschaft. In dem künstlerisch-wissenschaftlich-spekulativen Laboratorium wurden neue Denk- und Praxismodelle zur Zukunft des Essens diskutiert. Digitale Technologien und der 3-D-Druck nahmen hierbei einen hohen Stellenwert ein. Beim gemeinsamen Abendessen sprachen die Teilnehmer über digitale Technologien in Praxis und Labor und natürlich erneut über das Thema 3-D-Druck. Der Abend endete bei einem gemütlichen Beisammensein und einem fröhlichen Austausch.



Der aktive Erfahrungsaustausch unter Kolleginnen ist eines der primären Ziele des Dentista e. V. Um Zahnärztinnen und Zahntechnikerinnen eine möglichst unkomplizierte Möglichkeit hierfür zu bieten, haben sich deutschlandweit Regionalgruppen gebildet, deren Leiterinnen in Eigeninitiative Stammtischtreffen in entspannter Atmosphäre ausrichten. Der Dentista e. V. bedankt sich ganz herzlich für das großartige Engagement und die tolle Organisation der Stammtische!

Der Dentista e. V. bedankt sich für die Unterstützung der Verbandsarbeit herzlich bei seinen Dentista Paten:



## Vorschau Regionalgruppen



Foto: © Dasha Petrenko / fotolia.com

So schnell ist das Jahr schon wieder vergangen und Weihnachten liegt bereits überall in der Luft. Was wäre ein schönerer Jahresausklang als ein gemütliches Weihnachtsessen mit netten Kolleginnen in entspannter Atmosphäre? Das dachten sich auch einige der Dentista Regionalgruppenleiterinnen und laden Mitglieder und Freundinnen des Dentista e. V. ganz herzlich zu unseren Weihnachtsstammtischen ein (kostenlose Teilnahme, Verzehr auf eigene Kosten). Weitere weihnachtliche Stammtischtermine, Neujahrstreffen in 2019, aktuelle Infos sowie Änderungen gibt es immer auf der Dentista Website unter: [www.dentista.de/dentista-regional](http://www.dentista.de/dentista-regional). Da einige der Veranstaltungen Menü-Reservierungen erfordern, bitten die Leiterinnen um verbindliche Anmeldungen.

- **Nordrhein-Westfalen – Weihnachtsstammtisch in Münster**  
**Termin:** Montag, 26. November 2018, 19:00 Uhr  
**Ort:** Weihnachtsmarkt Münster, im Anschluss Restaurant Mocca D'or, Rothenburg 14–16, 48143 Münster  
**Info & Anmeldung:** Dr. Sarah Harre, [sarah-harre@t-online.de](mailto:sarah-harre@t-online.de)
- **Hamburg – Traditionelles Gänseessen im Steigenberger**  
**Termin:** Mittwoch, 05. Dezember 2018, 19:30 Uhr  
**Ort:** Steigenberger Hotel, Bistro am Fleet, Heiligengeistbrücke 4, 20459 Hamburg  
**Info & Anmeldung:** Dr. Kathleen Menzel, [kathleenmenzel@web.de](mailto:kathleenmenzel@web.de)
- **Bayern – Münchner Stammtisch im Theaterlokal**  
**Termin:** Montag, 10. Dezember 2018, 19:00 Uhr  
**Ort:** Meschugge, Brienner Str. 50, 80333 München  
**Info & Anmeldung:** Dr. Gertrud Fabel, [dr.gertrudfabel@gmail.com](mailto:dr.gertrudfabel@gmail.com)

## Dentista Akademie



Foto: © Fotolia/Photographie.eu

Die Dentista Akademie ist ein Servicebereich von Dentista mit Fortbildungsangeboten unserer Mitglieder, Akademie-Partner und vom Dentista e. V. selbst. Mitglieder können hier eigene Veranstaltungen einstellen und bei vielen Veranstaltungen profitieren sie zudem von attraktiven Sonderkonditionen. Weitere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen sowie das vollständige Akademieprogramm finden Sie unter: [www.dentista.de/events/akademie](http://www.dentista.de/events/akademie)

### Veranstaltungen der Akademie-Partner

#### Up to Date! Das Seminar für Prophylaxe-Profis

Profitieren Sie vom Wissen der langjährig praktizierenden Dentalhygienikerin Sabine Reif-Bankmann. Sie wird Ihnen die neuesten Erkenntnisse im Bereich der Kariologie und Parodontologie

praxisgerecht vermitteln. Außerdem erfahren Sie Aktuelles zum Thema Bleaching, Halitosis und Diagnostikverfahren.

**Veranstalter:** Ivoclar Vivadent GmbH

**Termin:** 05. Dezember 2018, 14:00–18:00 Uhr

**Ort:** Avantgarde Dentaltechnik GmbH, Stöhrerstraße 3b, 04347 Leipzig

**Info & Anmeldung:** [Jutta.nagler@ivoclavivadent.com](mailto:Jutta.nagler@ivoclavivadent.com)

### Online-Seminare von E-WISE

Der neue Dentista Akademie-Partner E-WISE bietet zahlreiche spannende Online-Seminare zu unterschiedlichen Themen wie zum Beispiel Kinderzahnheilkunde, Implantologie, Endodontie oder Ästhetische Zahnheilkunde an. Die zertifizierten CME-Fortbildungen bieten die Möglichkeit, zeitlich flexibel und ortsunabhängig zu lernen. Wählen Sie aus einem umfassenden Kursangebot für Sie relevante Themen aus. Dentista Mitglieder erhalten einen kostenlosen Testkurs sowie 15 % Rabatt auf alle Fortbildungspakete.

Weitere Infos sowie eine Seminarübersicht finden Sie unter: [www.e-wise.de/dentista](http://www.e-wise.de/dentista)



# „My First Implant“ beim Dental Summer Hands-on-Kurs von DGI, DGÄZ, BdZA und Dentista

Nach dem großen Erfolg im vergangenen Jahr, ging das Tages-Seminar für Implantologie-Einsteiger beim diesjährigen Dental Summer Ende Juni in Timmendorf in die zweite Runde. Das Programmpaket der Veranstalter beinhaltete alles rund um Ästhetik und Funktion seitens der DGÄZ und wichtige Tipps zum Start in die Implantologie von der DGI. Rechtliche Aspekte für angestellte implantierende Zahnärztinnen und Zahnärzte steuerten der BdZA und Dentista e. V. bei, von dem auch Anregungen für eine positive Kommunikation als Beitrag zum Behandlungserfolg kamen.

Los ging die Veranstaltung „My First Implant“ mit einem Vortrag von Prof. Dr. Bilal Al-Nawas (Mainz), DGI-Vorstandsmitglied. Bei ihm drehte sich alles um den besten Zahn für die erste eigene Implantation mit wertvollen Tipps in Hinblick auf die Auswahl der ersten Patienten. Demnach solle man mit „einfacheren“ Fällen beginnen, beispielsweise mit einer Einzelzahnversorgung im Molarenbereich, und nicht mit einer komplexen Frontzahnversorgung mit hohem ästhetischen Anspruch oder gar einem Patienten mit Parodontitis. Sein Rat an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer: Wer noch nicht viel Implantologie-Erfahrung hat, solle zur Stressreduktion so viel wie

möglich aus der OP-Situation heraus verlagern. Hierbei sei es von zentraler Bedeutung, im Vorfeld Bohrschablonen anfertigen zu lassen und diese in jedem Fall bei den Pilotbohrungen zu verwenden.

Im Anschluss referierte RA Carsten Wiedey (Hamburg), Beirat Rechtsfragen bei Dentista und BdZA, zum Thema „Implantologie als angestellter Zahnarzt“. Hierzu hatte er sich im Vorfeld rund 20 Fragen überlegt, auf die er in seinem Vortrag rechtlich fundierte Antworten lieferte. Was dürfen angestellte Zahnärzte überhaupt selbst entscheiden? Darf vom Praxiskonzept abgewichen werden und wer haftet, wenn etwas schiefgeht? In Hinblick auf die letzte Frage legte RA Wiedey den Teilnehmern ans Herz, auf jedem Fall auch selbst eine eigene Berufshaftpflichtversicherung abzuschließen, um direkte Einsicht darüber zu haben, was tatsächlich abgesichert ist. Denn auch wenn man über den Arbeitsvertrag beim Praxisinhaber mitversichert ist, habe dieser im Zweifelsfall keinen allumfassenden Überblick in Bezug auf den Umfang seiner Berufshaftpflicht. Mit einer eigenen Versicherung, die zudem nicht viel kostet, könne man als angestellter Zahnarzt immer ruhig schlafen.

Schwerpunktthema seitens der DGÄZ war die Augmentation, die bei entsprechenden Voraussetzungen sowohl ästhe-



„My First Implant“ stieß auch in diesem Jahr auf reges Interesse.



tisch als auch hinsichtlich der Funktion deutlichen Einfluss auf ein zufriedenstellendes Behandlungsergebnis haben könne. DGÄZ-Präsident Prof. Dr. mult. Robert Sader (Frankfurt) vermittelte den interessierten Teilnehmern viele Basiskonzepte rund um Augmentate. Es ging um ihre Einsatzgebiete zur Verbesserung des Implantatlagers und zur Optimierung von Situationen bei nicht ausreichendem Hartgewebe. Mit ihnen ließen sich auch die Weichgewebeverhältnisse verbessern und durch den Ausgleich verloren gegangenen Volumens rund um die Mundregion die Ästhetik optimieren, erklärte Prof. Sader.

Wie sehr Entspannung und positive Kommunikation den Behandlungserfolg beeinflussen, machte Dr. Dr. Anette Strunz (Berlin) als Referentin des Dentista e. V. deutlich: Als Arzt könne und müsse man zum Angstabbau beitragen und den Patienten dabei helfen, zu entspannen. Dadurch könne eine bessere Wundheilung erzielt werden, da der postoperative Verlauf auch damit zu tun habe, wie sich der Patient vor und während einer Implantation fühle. Dr. Strunz plädierte in ihrem Vortrag dafür, alle fünf Sinneskanäle in der Zahnarztpraxis zu bedienen, da neben der verbalen Kommunikation auch nonverbale Faktoren wie Ambiente, Geruch und Geräusche eine wesentliche Rolle

spielen. So könne man durch viele kleine aber elementare Feinheiten in der Praxis dafür sorgen, dass die Patienten sich wohlfühlen und der Heilerfolg optimiert wird.

Im Mittelpunkt des Kurstages stand der in drei Teile untergliederte Hands-on-Part, bei dem die Teilnehmer, unterstützt von Camlog, Geistlich und Bienair, vieles ausprobieren konnten. Zunächst übten sie das Implantieren am Kiefermodell und bekamen dabei ein Gefühl für Ausmaße und Kraftkontrolle. Darauf folgten Übungen der offenen und geschlossenen Abdrucknahme und auch Augmentationen konnten die Teilnehmer durchführen. Dabei erfuhren sie, was ein Vorbohrer ist, welche Instrumente welche Aufgabe leisten, welche Implantate es gibt und wie Implantatversorgungen von der Abformung bis zum Abutment geplant und konstruiert werden.

Abschließend stellten sich die implantologischen Referenten in einer Podiumsrunde den Fragen der jungen Kolleginnen und Kollegen und berichteten über ihren eigenen Weg in die Implantologie. Auch im kommenden Jahr werden die Veranstalter das erfolgreiche Seminar wieder im Rahmen des Dental Summers anbieten. Anmeldungen sind über die Website des IFG möglich.

## Save the date Praxisgründungs-Seminar auf Mallorca



Im Juni 2019 ist Dentista gemeinsam mit dem VdZÄ und dem DZV Kooperationspartner eines viertägigen Praxisgründungs-Seminars auf Mallorca. Veranstaltet wird das außergewöhnliche und von Dental Depots sowie Herstellern komplett unabhängige Seminar von DentBeratung/Thomas Kirches.

Ausgewählte Referenten geben in Vorträgen, Workshops und persönlichen Gesprächen ihr Wissen zu den vielschichtigen Themen rund um die Praxisgründung weiter, mit dem Ziel, die Teilnehmer umfassend auf die Gründung der eigenen Praxis vorzubereiten. Vielseitige Vorträge sowie ein Workshop zum Thema „Von der eigenen Idee über die Praxisphilosophie und Positionierung der Praxis bis zum Marketing“ sollen den Teilnehmern dabei helfen, den für sich selbst richtigen Weg zu finden, Stolperfallen zu erkennen, Anregungen zu erhalten und bereits bestehende Ideen und Konzepte zu verfeinern.

Eine Übersicht der Themen, die Ihnen im Rahmen des Seminars mit vielen Beispielen vermittelt werden, finden Sie unter [www.dentberatung.de](http://www.dentberatung.de).

**Termin:** 27. – 30. Juni 2019

**Ort:** Cala Ratjada, Mallorca

**Kosten:** 350,- EUR pro Person im DZ; 430,- EUR im EZ (inkl. Hin- und Rückflug, drei Übernachtungen in einer 4-Sterne-Apartmentanlage, Frühstück, Abendessen, Seminar Getränke und Imbiss)

**Info & Anmeldung:** [kirches@dentberatung.de](mailto:kirches@dentberatung.de)



# 1st Women Dentists' Leadership Conference

## 11.-12.01.2019, Berlin

Die Hälfte aller Zahnmediziner in Deutschland ist weiblich, aber nur etwas mehr als 10 % aller Vorstände der Zahnärztekammern sind mit Frauen besetzt. Auch Referentinnen bei Kongressen sind verhältnismäßig in der Minderzahl. Wir Zahnärztinnen haben sowohl einen zahnmedizinischen als auch einen familiären Betreuungsauftrag, das macht es oft nicht leicht einen Karriereweg zu gehen, der allen Gegebenheiten gerecht wird. Es gibt viele wunderbare Zahnärztinnen in Führungspositionen in allen Bereichen – in Praxen, Kliniken, Universitäten, politischen Organisationen und der Industrie. Die 1st Women Dentists' Leadership Conference, die von Dentista in Kooperation mit dem Quintessenz Verlag organisiert wird und von den Women Dentists Worldwide (FDI) und den Leading Ladies in Dentistry unterstützt wird, präsentiert 16 dieser tollen Kolleginnen an nur einem Tag. In jeweils 20 Minuten werden diese inspirierenden Vorträge über den Tellerrand blicken lassen und im Anschluss gibt es genügend Zeit zur Diskussion. Dabei kann man erfahren, wie beispielsweise Dr. Henriette Lerner oder Rebecca Otto, beide Dentista Mitglieder, ihre eigene Praxis und ihre Referententätigkeit unter einen Hut bekommen. Chirurginnen aus Israel, Portugal und Indien erzählen von ihren Erfahrungen und lassen uns an ihrem Wissen teil-

haben. Auch Dr. Michéle Aerden aus Belgien, Gründerin von Women Dentists Worldwide, nimmt uns mit in ihr bewegtes Leben. Ihre Lebensgeschichte – von der Inhaberin eines Haute-Couture-Labels, ihrer Mutterrolle, über den Beginn ihres Zahnmedizinstudiums mit Anfang 30 und dann ihrer standespolitischen Karriere bis hin zur ersten weiblichen Präsidentschaft der World Dental Federation (FDI) – ist mitreißend. Auch Dr. Ana Stefanovic und Dr. Irina Dragan, beide schon als Studentinnen in der European Dental Students Association (EDSA) aktiv, berichten von ihren unterschiedlichen Werdegängen – die Eine ist Associate Professorin an der Tufts-Universität, die Andere Head of Education bei Curaden und damit eine der wenigen Managerinnen in der Dentalindustrie. Jede der 16 Referentinnen hat eine besondere Karriere und ist auf ihre Weise inspirierend.

Am Freitag, den 11. Januar, finden die Vorträge statt. Die vier Workshops am 12. Januar greifen folgende Themen auf: Standespolitik für Zahnärztinnen (in deutscher Sprache), Mindfulness in Dentistry, Basic Surgical Skills, How to ace a presentation.

Wir von Dentista freuen uns sehr auf die Veranstaltung und hoffen, wir sehen uns in Berlin!

## 11. HTS in Karlsruhe

**Zum insgesamt 11. Mal in Folge lädt der Dentista e. V. 2019 zu seinem alljährlichen Hirschfeld-Tiburtius-Symposium (HTS). Veranstaltungsort ist Karlsruhe, überschrieben ist die vom 24. bis zum 25. Mai stattfindende Veranstaltung mit dem tagespolitisch hochaktuellen Thema „Zahnmedizin in Zeiten des Fachkräftemangels“.**

Dr. Susanne Fath, Präsidentin des Dentista e. V.: „2017 wurde im Rahmen der Mitgliederversammlung der Wunsch an uns herangetragen, die Veranstaltung durch Deutschland ‚wandern‘ zu lassen.“ Aus diesem Grund wird das HTS, das lange Jahre in Berlin zuhause war, nach Leipzig 2018 im Jahr 2019 in Karlsruhe stattfinden. Auch bezüglich des Veranstaltungskonzepts werden die aus einer Umfrage gewonnenen Wünsche weiterhin berücksichtigt. Dr. Fath: „Wie schon 2018 laden wir zu einer zweitägigen Veranstaltung ein, in deren Rahmen auch die Mitgliederversammlung stattfinden wird.“ Fachliche Aspekte sollen dabei ebenso zum Zuge kommen wie solche aus dem Praxis- und

Das 11. Hirschfeld-Tiburtius-Symposium des Dentista e. V. findet am 24. und 25. Mai 2019 in Karlsruhe statt. Anmeldung in Kürze möglich. Weitere Info: [www.dentista.de](http://www.dentista.de) oder [info@dentista.de](mailto:info@dentista.de)

Labormanagement. Diesem Ansinnen trägt auch die Veranstaltungsplanung Rechnung: Während am ersten Kongresstag eher Fachthemen auf dem Programm stehen, wird sich der zweite Tag dem Praxis- und Labormanagement widmen. Der beliebte Workshop-Charakter der Veranstaltung bleibt ebenfalls erhalten.

Alle Teilnehmerinnen können sich schon jetzt auf ein informatives und abwechslungsreiches Symposium freuen. PD Dr. Dr. Christiane Gleissner, leitende Organisatorin des Hirschfeld-Tiburtius-Symposiums, wird erneut ein attraktives Programm mit spannenden Themen und renommierten Referenten präsentieren.



## Porträt von Dr. Sabrina Junge



Dr. Sabrina Junge wurde in Weimar geboren und hat in Jena Zahnmedizin studiert. Es wurde ihr vorgelebt, als Zahnärztin selbstständig zu sein und so war es schon immer ihr Ziel, in die Praxis ihrer Mutter Marion Enseleit (ebenfalls Dentista Mitglied) einzusteigen. Im Oktober 2016 machte sich Sabrina Junge dann selbstständig, mit dem ersten, rein frauengeführten ZMVZ in Thüringen. Mit drei Zahnärztinnen und vielen Visionen wurde es irgendwann zu eng und neue Räumlichkeiten wurden gesucht. Im Mai 2017 erfolgte der Umzug in die neuen Praxisräume, welche ganz nach den Bedürfnissen der Patienten eingerichtet wurden. So entstand eine Kinderzahnarztpraxis in Form einer Unterwasserwelt. Die Erwachsenenpraxis ist separat und ihre Einrichtung zeigt viele alte Zeitgenossen, auf die nicht nur die Weimarer stolz sind. „Wir möchten unserer Stadt und den Menschen in Weimar eine Liebeserklärung machen. Es ist schön in Weimar zu leben und zu arbeiten.“

Seit Mai 2017 behandelt Sabrina Junge ausschließlich Kinder. Dabei ist ihr Interesse daran auch mit ihrer eigenen

Geschichte verbunden. Sie hat selbst eine Lippen-Kiefer-Gaumenspalte (LKGS) und kam dadurch schon früh und intensiv mit Mund-Kiefer-Gesichtschirurgen, Kieferorthopäden und Logopäden in Kontakt. Daher weiß sie aus eigener Erfahrung, wie wichtig es ist, dass die Zusammenarbeit aller Beteiligten sowie eine kindgerechte und empathische Behandlung durch den Zahnarzt erfolgt. Ihr liegen alle Patienten am Herzen – gleichzeitig sind die Patienten mit LKGS ganz besonders und viele Sorgen der Eltern können durch persönliche Erfahrungen besprochen werden.

Die Kinderzahnheilkunde und die konservierende Zahnheilkunde machten ihr auch schon im Studium am meisten Spaß und so bereitet ihr die tägliche Arbeit heute viel Freude. Die zwischenmenschlichen Beziehungen sind es, die ihr besonders gefallen. Oft kennt sie die ganze Familie ihrer Patienten, hat Hochzeitsbilder gesehen und sich Urlaubserinnerungen erzählen lassen. Der Familienzahnarzt ist eben Teil der Familie – das ist für Sabrina Junge mit das Schönste am Beruf. Dazu gehört es zu beobachten, wie sich die kleinen Patienten entwickeln. Ihre ersten Patienten vom Februar 2010 sind nun große Schulkinder.

Die Praxisführung teilt sich Sabrina Junge mit ihrer Mutter. Vertrauen und Ehrlichkeit sind in einer Familienpraxis gegeben – das führt zu viel Sicherheit auf beiden Seiten. Gleichzeitig sind klare Absprachen sehr wichtig, auf allen Ebenen und Hierarchien. Die größte Herausforderung sieht Sabrina Junge in der Mitarbeiterführung.

Ausgleich zur Arbeit in der Praxis sind private Aktivitäten wie Laufen gehen oder sich mit Freundinnen treffen. Soziale Kontakte sind ihr sehr wichtig. Gleichzeitig bedeutet ihr die stetige fachliche Entwicklung sehr viel. Regelmäßige Fortbildungen nimmt sie gerne wahr, auch in der Standespolitik ist Sabrina Junge aktiv. Die Standespolitik von heute vertritt nur im geringen Umfang die Belange der jungen Zahnärztinnen, das muss sich ihrer Meinung nach in Zukunft ändern.

Da sie Mutter von zwei kleinen Kindern ist, geht all dies natürlich nur mit familiärer Unterstützung. An langen Arbeitstagen gibt es feste Oma- und Opa-Nachmittage und auch ihr Mann ist für Sabrina eine große Stütze. Alles unter einen Hut zu bringen, ist eine Herausforderung, die sie bewusst meistert möchte. Trotz allem war für Dr. Sabrina Junge das Zahnmedizinstudium die beste Entscheidung ihres Lebens, denn für sie ist Zahnärztin der schönste Beruf der Welt.

# Dentista e. V. Zahnärztinnen und -technikerinnen gemeinsam

**Antje Unger wurde im Juni 2018 als Vize-Präsidentin des Dentista e. V. – zusätzlich zu Dr. Juliane von Hoyningen-Huene – gewählt. Im Interview mit Annett Kieschnick spricht sie über ihre Gedanken und Ziele.**

## Bitte schildern Sie kurz, wie Sie Ihre Wahl empfunden haben.

Die Wahl war zwar im Juni, aber für meine Antwort möchte ich in den Januar zurückgehen. Anfang des Jahres 2018 habe ich erfahren, dass Annette von Hajmasy ihr Amt als Vorsitzende des Dentista e. V. Forum Zahntechnikerinnen abgibt. Zunächst war ich überrascht, doch ich konnte ihre Gründe nachvollziehen. Über das Angebot, ihre Nachfolgerin zu werden, habe ich mich sehr gefreut. Zugleich war ich aufgeregt, da es für mich eine neue Herausforderung darstellt. Nach reiflicher Überlegung habe ich diese dann im Juni gern angenommen.

## Mehr noch, Sie sind zur Vize-Präsidentin gewählt worden. Wie geht es weiter?

Ja, das ist richtig; eine hohe Verantwortung. Nun ist es an mir, dieses Amt mit Leben zu füllen. Um die Frage zu beantworten, muss ich zeitlich erneut zurückgehen. Ich erinnere mich gut an meine erste Teilnahme beim HTS, dem Jahressymposium des Dentista e. V. Das war im Jahr 2014. Zahnärztinnen und Zahn-technikerinnen saßen in den Pausen und bei der Abendveranstaltung zusammen und plauderten – über Fachliches, Allgemeines, Privates. Eine tolle Atmosphäre! Mir gefiel sofort das offene Miteinander zwischen den Berufsgruppen. Heute habe ich mehr Einblick in die Strukturen des Vereins und sehe, was da alles im Hintergrund läuft. Zum Beispiel finde ich es wichtig und zugleich ermutigend, dass beide Berufsgruppen – Zahnärztinnen und Zahntechnikerinnen – für ihre individuellen Belange in den entsprechenden (Regional-)Gruppen des Dentista e. V. eine Plattform finden. Das werde ich unterstützen und weiter fördern.

## Was sind Ihre Ziele im Verein?

Ganz klar, ich werde mich dafür engagieren, dass innerhalb des Dentista e. V. weiterhin verschiedenste Begegnungsplattformen als Möglichkeit für den aktiven Austausch und die fundierte Weiterbildung angeboten werden. Von Frauen für Frauen – in der bei Frauen oft anzutreffenden lockeren Offenheit und einer Atmosphäre, in der „Frau sich traut“ ihre Themen, Probleme oder Belange anzusprechen. Meine fachlichen Lieblingsthemen „Funktion“ und „Umsetzung nach Schienentherapie“ bieten dafür z. B.



immer reichlich Gesprächsstoff. Miteinander und voneinander lernen, Synergien nutzen und Kooperationen bilden. Hier sind digitale Anwendungen bzw. der CAD/CAM-Bereich klassische Beispiele für die Wichtigkeit eines aktiven Austauschs – so wie bei zahlreichen gemischten Stammtischen oder beim Hirschfeld-Tiburtius-Symposium (HTS) gelebt. Das empfinde ich als große Bereicherung. In meiner Funktion als Vizepräsidentin werde ich mich dafür engagieren, dies auszubauen und zu vertiefen.

## Geht es primär um den fachlichen Austausch?

Der fachliche Austausch ist ein wesentlicher Punkt, gerade in der Zusammenarbeit zwischen Labor und Praxis. Darüber hinaus gibt es viele weitere Aspekte, die Zahnärztinnen und Zahntechnikerinnen beschäftigen oder wo vielleicht konträre Meinungen vorherrschen. In einer angenehmen Atmosphäre, z. B. bei Regionaltreffen, ist es immer möglich, kritische Punkte im Verhältnis zwischen den Berufsgruppen anzusprechen. Daraus können dann vielleicht ganz neue Denk- und Lösungsansätze kreiert werden. Dies erachte ich in der heutigen Zeit als ausgesprochen wichtig.

## Abgesehen von Ihrem Amt im Dentista e. V. – Antje Unger als Mensch – wofür stehen Sie?

Eine gute und ehrliche Kommunikation! Diese ist unerlässlich; auch wenn das manchmal eine große Herausforderung darstellt. In unserem Labor pflegen wir wertschätzenden Austausch mit allen – Mitarbeitern, Zahnärzten, Praxisteams, Lieferanten ... Für mich sind es Werte wie Respekt und Fairness, Toleranz und Verständnis, Herzlichkeit, Glaubwürdigkeit und Loyalität, die zählen. Das Schöne: Man bekommt eine Menge Positives zurück, von Zahnärzten und Partnern, mit denen wir im Labor zusammenarbeiten. Dafür bin ich sehr dankbar. Aus Gesprächen mit anderen



Laborinhabern und Zahnärzten weiß ich aber, dass das nicht überall der Fall ist und jetzt komme ich doch wieder zu meinem Amt im Dentista e. V. zurück. Die intensiven Gespräche im Vorfeld der Mitgliederversammlung haben mir gezeigt, wie wichtig es ist, immer das gute Gespräch zu suchen. Die Kommunikation und das Verständnis zwischen Zahnärzten und Zahntechnikern zu verbessern und bei Missverständnissen zu vermitteln – egal ob zwischen selbstständigen ZT/ZÄ oder angestellten ZÄ/ZT – liegt mir am Herzen; als Mensch und als Vorstandsmitglied des Dentista e. V.



### ZTM Antje Unger

Unger & Schurig Dental,  
Markkleeberg

Vizepräsidentin Dentista e. V.

E-Mail: antjeunger@ungerdental.de

## Ästhetisches Forum in Berlin Uni trifft Praxis

**Nach wenigen Jahren schon fast legendär ist das „Ästhetische Forum“ in Berlin, das Dr. Dana Weigel alljährlich im Sommer organisiert. Im außergewöhnlichen Ambiente des Private Roof Club fand auch in diesem Jahr die kleine, feine Veranstaltung statt.**

Ein lauer Sommerabend über den Dächern Berlins: Zwischen East Side Gallery und Spree trafen sich am 31. August 2018 Zahnärzte und Zahntechniker zum 4. Ästhetischen Forum. Unter dem Motto „Uni trifft Praxis“ lud die Organisatorin, Dr. Dana Weigel, in diesem Jahr ZTM Vincent Fehmer (Universität Genf) an die Spree ein. Der Chefzahntechniker an der Klinik für festsitzende Prothetik und Biomaterialien der Universität Genf sprach über ein präsent und brisantes Thema: Monolithische Rekonstruktionen. In seinem Vortrag widmete er sich der provokanten Frage: „Ist rekonstruktive Zahnmedizin im Zeitalter der Digitalisierung Budget-Zahnmedizin?“ Er ging auf keramische Materialien für monolithische Versorgungen ein und sprach u. a. über moderne Zirkonoxidmaterialien. „Chipping ist ein Problem der Verblendkeramik“, fasst er zusammen. Daher seien gerade im Seitenzahnbereich monolithische Keramikrestaurationen optimal. Die interessanten werkstoffkundlichen

und wissenschaftlichen Daten wurden vom Referenten mit Charme und eleganter Didaktik dargelegt. Die familiäre Atmosphäre der Loft-Location an der Spree bot eine perfekte Plattform für die Interaktion zwischen Referenten und Teilnehmern.

„Dieses Mal darf bis 24:00 Uhr gegrillt werden.“ Dieser kleine Satz beherrschte den Verlauf des Abends. Nach dem Fachprogramm läutete Dana Weigel zum Networking auf der Dachterrasse ein. Der Private Roof Club – ein historischer Grenz-Wachturm auf dem Mauerstreifen – genehmigt eine großartige Aussicht und bietet zugleich Raum für den zwanglosen Austausch. Die mehr als 50 Teilnehmer genossen den Abend bei interessanten Gesprächen und fröhlichem Miteinander. Und nicht nur Location, Vortrag und Gastgeberin waren ein Highlight. Auch kulinarisch erlebten die Teilnehmer ein kleines Feuerwerk der Sinne. „Ein Abend unter Freunden“, sagte Dana Weigel abschließend und bedankte sich für die Unterstützung bei dem DGÄZ e. V., dem Dentista e. V. und bei Camlog. Gehen wollte am Ende keiner ... Und so war es am späten Abend bzw. frühen Berliner Morgen ein kleiner Trost, dass das nächste Ästhetische Forum bereits geplant wird.

Text: Annett Kieschnick, freie Fachjournalistin, Berlin



Dr. Dana Weigel und ZTM Vincent Fehmer.



Der Private Roof Club bot eine tolle Atmosphäre – während des Vortrags und danach!





## Wir besuchen ZT Anja Löcken, Dresden



„Dentista war damals meine Rettung. Hätte ich euch nicht als Netzwerk kennengelernt, wäre die Übernahme des Labors wahrscheinlich nicht so erfolgreich gelungen.“ Dass diese ehrliche Aussage tief aus ihrem Herzen kommt, sieht man am dankbar-fröhlichen Lächeln von Anja Löcken. Die charismatische Zahntechnikerin leitet in Dresden ein Dental-

labor und lebt nach dem Motto: „Egal wie weit der Weg ist, man muss den ersten Schritt tun“.

Ihre Berufswahl hat sie ihrem Vater zu verdanken. „Für diesen Schicksalsschub bin ich ihm dankbar.“ Nach drei Schulpraktika begann sie eine Ausbildung zur Zahntechnikerin in Dresden. Das Ausbildungslabor – Zweigstelle eines Bremer Unternehmens – leitete ihr heutiger Ehemann. Später ist sie in das eigene Dentallabor ihres Mannes gewechselt. „Wir sind zwischenzeitlich ein Paar geworden, haben geheiratet und mein Mann hat sich selbstständig gemacht (Dentallabor Marcus Löcken).“ Kurze Zeit später – Anja Löcken war damals 22 Jahre – folgte sie ihrer Ambition nach Ästhetik sowie Kreativität und erfüllte sich den Wunsch, noch einmal etwas Neues anzugehen. „Ich hatte eine schöne Zeit als Beauty Consultant für die Firma Dior.“ Sie genoss eine sehr gute Ausbildung zur Visagistin. „Noch heute profitiere ich von den Geheimtipps der Marke“, erwähnt sie lachend.

Das Jahr 2009 änderte alles. „Mein Mann erkrankte schwer.“ Sie kehrte zurück in das Labor und übernahm seine Aufgaben. „Marcus ist für ein Jahr komplett ausgefallen. Das war keine leichte Zeit.“ Nach überstandener Krankheit entschied sich ihr Mann für eine berufliche Veränderung und wollte sein Labor verkaufen. „Inzwischen habe ich das Labor mit viel Leidenschaft und Herzblut geführt, hatte Spaß und Erfolg. Also bin ich in das sehr kalte Wasser gesprungen und übernahm die Führung.“ Um die kaufmännischen und betriebswirtschaftlichen Dinge zu erlernen, absolvierte sie eine Weiterbildung zur Betriebswirtin des Handwerks. Heute ist das Dentallabor Löcken 20 Jahre alt und

hat 16 Mitarbeiter. Anja Löcken weiß, dass der Erfolg ihres Unternehmens auf ihrem guten Team beruht. Der Arbeitsalltag der Zahntechnikerin ist geprägt von Kommunikation und Planung. „Egal ob laborintern oder in der Zusammenarbeit mit Zahnärzten – nur wenn wir miteinander reden und uns vertrauen, erreichen wir ein Ziel.“ Sobald sie von ihrer Arbeit spricht, spürt man die Leidenschaft für ihren Beruf. Durch die überschaubare Größe des Labors kann persönlich und individuell agiert werden. Das kommt einer interdisziplinären Zusammenarbeit zugute. „Wir arbeiten in einem Netzwerk aus Zahnärzten, Chirurgen und Kieferorthopäden. Häufig überlegen wir mit dem Zahnarzt, welche Möglichkeiten es gibt, den Patienten prothetisch zu therapieren. Und wieder sind Kommunikation und Vertrauen das A und O.“

Natürlich denkt die Unternehmerin über die Zukunft nach. Die digitalen Technologien sind fester Bestandteil im Labor. Immer wieder kommen neue Module hinzu. Angst vor dem digitalen Wandel hat sie nicht. „Wir müssen uns nur mitwandeln.“ Ihrer Ansicht nach wird der Zahntechniker auch in Zukunft unverzichtbar sein. Zahnersatz ist komplex und hoch individuell, das können



maschinen bzw. Algorithmen nicht ersetzen. Als Herausforderung empfindet Anja Löcken die Preispolitik. „Dentallabore investieren viel Geld in Scanner, Fräsmaschinen, 3-D-Drucker, Weiterbildungen etc. Leider gibt es immer wieder Dumping-Angebote. Dieses Unterbieten von Preisen ist auf Dauer für den Anbieter nicht tragfähig, schadet der Branche und auf lange Sicht gesehen der Versorgungssicherheit der Patienten“, fasst die Laborinhaberin zusammen. Den Ausgleich zum Arbeitsalltag findet Anja Löcken bei ihrer Familie. „Ich freue mich jeden Tag, nach Hause zu kommen.

Denn da wartet mein Mann mit unseren beiden Töchtern und unsere Magyar-Vizsla-Hündin. An den Wochenenden liebe ich es, mit meinen grünen Gummistiefeln lange Touren über die Felder mit unserer Hündin zu drehen. Da finde ich Ruhe und habe Zeit.“ Mitglied im Dentista e. V. ist Anja Löcken seit zirka fünf Jahren. „Ich habe hier Freunde sowie Kollegen gefunden und liebe den ehrlichen beruflichen Austausch. Bei den täglichen Herausforderungen ist es hilfreich, bevor man eine überschnelle Entscheidung trifft, einen ehrlichen Rat einer ‚Seelenverwandten‘ einzuholen. Ich darf mich als bekennende Vollblut-Dentista bezeichnen und bin froh, dass wir im Netzwerk ein so angenehmes Miteinander zwischen Zahnärztinnen und Zahntechnikerinnen leben“.